

**SEITE 2**

**TERMINE** 

**SCHWEIZ** 

**SEITE 3**

**EUROPA** 

**USA** 

**SEITE 4**

**ASIEN** 

**ROHSTOFFE** 

**MEMBER-BEREICH**

**AKTIE IM FOKUS** 

**MUSTER-DEPOT** 



## RÜCK- & AUSBLICK

### G20-GIPFEL VOM WOCHENENDE GIBT DEN TON AN

Ein Schritt vor und wieder zwei zurück, so umschreiben Beobachter in diesen Tagen das Geschehen am Schweizer Aktienmarkt. Ihres Erachtens ist die Luft nach dem grossen Derivatverfall vom vergangenen Freitag gerade bei den drei Schwergewichten Nestlé, Roche und Novartis draussen.

Kaufinteresse machen sie hingegen bei den Finanzwerten sowie bei vielen zyklischen Aktien aus. Die beiden Marktsegmente profitieren von Hoffnungen, wonach die Gespräche zwischen den USA und China am Rande des Gipfeltreffens der G20 vom Wochenende den erhofften Durchbruch beim Handelsstreit bringen könnten. Alleine schon eine Annäherung der beiden Wirtschaftssupermächte könnte ab Montag für Anschlusskäufe und damit verbunden für höhere Kursnotierungen sorgen.

Noch ist der Swiss Market Index (SMI) im Vorfeld des G20-Gipfels aber mit angezogener Handbremse unterwegs. Zur Stunde steht er bei rund 9848 Punkten (Stand 13:00 Uhr).

#### ZEICHEN IM HANDELSSTREIT STEHEN AUF ENTSPANNUNG

Wenn Japan am Wochenende zum Gipfeltreffen der G20 nach Osaka lädt, stehen eigentlich Themen wie der Abbau des Wohlstandsgefälles, der Klimawandel oder die Herausforderungen im Gesundheitswesen auf der Agenda. Allerdings dürfte die Weltöffentlichkeit in den kommenden Tagen vor allem aufgrund eines Treffens von US-Präsident Donald Trump mit seinem chinesischen Gegenspieler Xi

Jinping am Rande des Gipfels gespannt in Richtung Osaka blicken. Trump und Jinping trafen sich schon am Rande des letztjährigen G20-Gipfels in Argentinien zu einem Abendessen, um schliesslich einen Waffenstillstand im Handelsstreit bekannt zu geben. Auch in diesem Jahr stehen die Vorzeichen auf Entspannung. So berichtete die „South China Morning Post“ jüngst von einem „sich abzeichnenden Waffenstillstand im Handelskonflikt“. Das wiederum weckt sich mit Aussagen von US-Finanzminister Steven Mnuchin von Mittwochnacht.

#### RUHE VOR DEM STURM

Was der Nachrichtenfluss bei den am Schweizer Aktienmarkt kotierten Unternehmen anbetrifft, so sprechen Händler von der berühmten „Ruhe vor dem Sturm“. Sie spielen damit auf die sogenannte „Blackout Period“ einiger Publikumsgesellschaften im Vorfeld der ab Mitte Juli anlaufenden Quartalsberichterstattung an. Während dieser sich selbst auferlegten Informationssperre vor Ergebnisveröffentlichungen entsagen die Firmenvertreter jeglichen Teilnahmen an Anlegerkonferenzen, Kontakten mit den Banken und ihrer Analystenschar und Interviews. Ziel ist es, bis zum Tag der Publikation des Zahlenkranzes möglichst keine kursrelevanten Informationen zum Tagesgeschäft durchsickern zu lassen.

Konjunkturseitig gilt das Interesse im Hinblick auf kommende Woche den Detailhandelsumsätzen für Mai sowie dem Einkaufsmanager-Index und dem Landesindex der Konsumentenpreise für Juni.

UNSERE MUSTERDEPOTS START 1.1.2016	STAND	MONAT	SEIT 1.1.2019
AKTIEN	125.13%	0.38%	3.65%
DYNAMISCH	124.85%	0.11%	3.38%
AUSGEWOGEN	114.34%	0.35%	3.74%
KONSERVATIV	112.69%	0.15%	4.47%

MARKTDATEN			
	STAND	MONAT	SEIT 1.1.2019
SMI	9'859.76	3.53%	16.97%
SPI	11'914.67	3.21%	21.21%
ESTX50	3'442.38	4.94%	14.69%
DAX	12'271.03	4.64%	16.21%
CAC40	5'493.61	5.49%	16.13%
FTSE100	7'402.33	3.36%	10.02%
DJI	26'536.82	5.43%	13.76%
NASDAQ	7'967.76	6.90%	20.08%
S&P500	2'913.78	4.48%	16.23%
NIKKEI225	21'338.17	3.58%	6.61%
HANGSENG	28'621.42	6.40%	10.74%
SHANGHAI COMPOSITE	39'586.41	2.37%	19.45%
BSE30	39'714.20	-0.45%	9.06%
WTI (USD)	56.11	-8.64%	23.56%
GOLD (USD)	1'283.8	0.25%	0.27%
USD/CHF	1.00583	-0.90%	2.53%
EUR/CHF	1.11965	-1.51%	-0.40%

**HINWEIS: ES HANDELT ES SICH UM DIE SCHLUSSKURSE DES VORTAGES.**



## TERMINE

01.07.2019

08:30 CH: BFS: Detailhandelsumsätze 05/19  
 09:30 CH: Einkaufsmanager-Index (PMI) 06/19  
 10:00 EUR: PMI Verarbeitendes Gewerbe 06/19  
 15:45 EUR: EZB Monatsbericht 06/19  
 16:00 USA: ISM Verarbeitendes Gewerbe 06/19  
 16:00 USA: Bauinvestitionen 05/19

02.07.2019

10:00 D: HanseMercur Q2-Zahlen  
 11:00 EUR: Erzeugerpreise 05/19  
 13:15 FRA: Casino a.o. Hauptversammlung

03.07.2019

08:00 GBR: Sainsbury's Q1 Trading Statement  
 09:30 SWE: Riksbank Zinsentscheid  
 10:00 AUT: Voestalpine Hauptversammlung  
 10:00 EUR: PMI Dienste 06/19 (endgültig)  
 14:30 USA: Handelsbilanz 05/19  
 15:45 USA: PMI Dienste 06/19 (endgültig)

04.07.2019

08:00 GBR: British Foods Q3-Umsatz  
 08:30 CH: BFS: Landesindex der Konsumentenpreise 06/19  
 11:00 D: Hornbach-Baumarkt AG Hauptversammlung  
 11:00 EUR: Einzelhandelsumsatz 05/19

05.07.2019

08:00 D: Auftragseingang Industrie 05/19  
 08:45 FRA: Handelsbilanz 05/19  
 09:00 CH: SNB: Devisenreserven Juni 2019  
 09:00 ESP: Industrieproduktion 05/19  
 14:40 USA: Arbeitsmarktbericht 06/19  
 07:00 JPN: Frühindikatoren 05/19 (vorläufig)



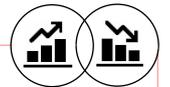
## SCHWEIZ

### CARLO GAVAZZI STEIGERT UMSATZ UND GEWINN DEUTLICH

Die Elektrotechnikgruppe Carlo Gavazzi hat im Geschäftsjahr 2018/19 Umsatz und Gewinn gesteigert. Auch gelang es, etwas mehr Aufträge an Land zu ziehen. Künftig soll nun noch mehr investiert werden. Den Aktionären wird unverändert eine Dividende von 12,00 Franken je Inhaberaktie vorgeschlagen. Konkret stieg der Umsatz um 5,5 Prozent auf 155,0 Millionen Franken, wie die Gesellschaft am Donnerstag mitteilte. In Lokalwährungen lag das Wachstum bei 5,0 Prozent. Der Auftragseingang stieg derweil um 1,0 Prozent auf 155,2 Millionen. Carlo Gavazzi begründet die Steigerungen bei Umsatz und Auftragseingang mit soliden Verkäufen in Schlüsselmärkten Europa und Amerika und der laufenden Einführung neuer Produkte. Trotz kontinuierlicher Investitionen in Forschung und Entwicklung sowie Marketing und Vertrieb stieg auch der Betriebsgewinn. Der EBIT lag um 9,4 Prozent höher bei 15,2 Millionen Franken. Unter dem Strich resultierte gar ein um 27,4 Prozent höherer Reingewinn von 10,7 Millionen.

### VALORA KÜRZT GEWINNPROGNOSE NACH SBB-ZUSCHLAG

Der Kioskbetreiber Valora passt seine Prognosen für das laufende Jahr nach unten an. Als Folge der neuen SBB-Verträge würden die Ergebnisziele für 2019 korrigiert. Ab 2021 wird wieder mit einer deutlichen Gewinnsteigerung gerechnet. Konkret erwartet Valora 2019 einen Betriebsgewinn von 89 Millionen Franken, und 2020 soll ein Ergebnis in einer „ähnlichen Grössenordnung“ resultieren. Zuvor war das Unternehmen für 2019 von einem EBIT zwischen 96 und 104 Millionen Franken ausgegangen. Insgesamt sieht sich das Unternehmen im laufenden Jahr aber auf Kurs. Als Grund für die Kürzung der Prognosen nennt Valora die zusätzlichen Kosten im Zusammenhang mit dem Zuschlag von den SBB für die Bewirtschaftung von 262 Kiosk- und Convenience-Flächen. Im April hatte Valora von der SBB den Zuschlag für die Bewirtschaftung von 262 Kiosk- und Convenience-Flächen erhalten und Renovationskosten in Höhe von 60 Millionen Franken angekündigt.



### SMI

TOP	1M	YTD
CIEFINRICHE-MONT N	12.15%	31.27%
THE SWATCH GRP I	11.08%	-2.48%
SIKA N	10.88%	32.50%
FLOP	1M	YTD
SGS RG	-1.10%	13.44%
LAFARGE-HOLCIM N	-0.29%	18.35%
UBS GROUP N	0.22%	-5.39%



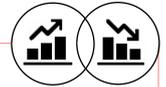
## EUROPA

### ZITTERPARTIE ÜBERSTANDEN: DEUTSCHE BANK MEISTERT STRESSTEST

Die Deutsche Bank hat den zweiten Teil des jährlichen US-Stresstests für grosse Finanzkonzerne mit seiner Tochter DB USA bestanden. Die US-Notenbank Federal Reserve (Fed) habe keine Einwände gegen die Kapitalpläne des Unternehmens, teilte sie am Donnerstag nach US-Börsenschluss mit. Auch alle anderen zur Teilnahme verpflichteten Institute erhielten grünes Licht, darunter auch die Schweizer Grossbanken UBS und Credit Suisse, wobei letztere den Test nur unter Auflagen bestand. Für die Deutsche Bank ist das gute Zeugnis ein besonderer Erfolg - in den vergangenen Jahren war sie mit ihrem US-Geschäft dreimal bei der Prüfung durchgefallen. Beim Test standen interne Kontrollen und das Risikomanagement im Fokus. In diesen Bereichen hatte die Deutsche Bank lange Zeit Schwächen, so dass es keine Überraschung gewesen wäre, wenn die Fed etwas bemängelt hätte. Entsprechend gross war die Erleichterung in Frankfurt.

### BÖRSENSTART VON VW-TOCHTER TRATON VERLÄUFT DURCHWACHSEN

Die Papiere der VW-Tochter Traton sind heute Freitag exakt auf Höhe des Ausgabepreises von 27 Euro in den Börsenhandel gestartet. Ihr Tageshoch fanden die Papiere der Lkw- und Bussparte der Wolfsburger dann schnell bei 27,19 Euro, bevor sie unter Verkaufsdruck gerieten. Zuletzt kosteten sie nur noch 26,54 Euro. Schon im Vorfeld lief es nicht so erfolgreich wie erhofft. Mit gut 1,5 Milliarden Euro flossen knapp 400 Millionen Euro weniger in die Kasse des Autobauers als ursprünglich maximal erhofft. Die Preisspanne hatte nämlich zunächst bei 27 bis 33 Euro gelegen. Auch die auf dem Platzierungspreis basierende Marktkapitalisierung von 13,5 Milliarden Euro liegt am unteren Ende der ursprünglichen Spanne von 13,5 bis 16,5 Milliarden Euro. Die Aktien werden in Frankfurt und in Stockholm gehandelt, da die schwedische Marke Scania neben MAN einen grossen Teil der VW-Tochter ausmacht.



## ESTX50

TOP	1M	YTD
BAYER N	15.22%	0.50%
SCHNEIDER EL	11.55%	32.25%
ESSILOR-LUXOTT	10.13%	2.85%
<b>FLOP</b>	<b>1M</b>	<b>YTD</b>
NOKIA N	-2.90%	-13.52%
KON AH DEL BR RG	-2.37%	-10.95%
SOCIETE GENERALE	-2.09%	-13.21%



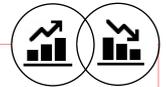
## USA

### HANDELSKONFLIKTE BELASTEN FEDEX - GEWINN SINKT DEUTLICH

Der US-Paketdienstleister Fedex leidet unter den aktuellen Handelskonflikten. Der bereinigte Jahresüberschuss für die zwölf Monate bis Ende Mai lag bei 4,1 Milliarden Dollar (3,6 Milliarden Euro) und war damit knapp ein Prozent niedriger als im Vorjahr. Allein im vierten Geschäftsquartal fiel der bereinigte Gewinn im Jahresvergleich um 17 Prozent. Zudem sanken die Einnahmen aus dem Frachtgeschäft, während die Kosten für die Paketbeförderung stiegen. Unter dem Strich verzeichnete Fedex wie erwartet allerdings immense Kosten bei den Betriebsrenten der Mitarbeiter. Für das gesamte Geschäftsjahr belief sich die Belastung auf fast drei Milliarden Dollar. Der tatsächliche Nettogewinn des Konzerns brach durch diesen und andere Sondereffekte um 88 Prozent auf 540 Millionen Dollar ein. So lief das Jahr für Fedex schlechter als erwartet. Auch der Geschäftsausblick bleibe negativ beeinflusst, warnte Finanzchef Alan Graf.

### NIKE: GEWINNRÜCKGANG IM VIERTEN QUARTAL WEGEN MARKETINGKOSTEN

Höhere Ausgaben für Marketing haben beim Sportartikelhersteller Nike zu einem Gewinnrückgang geführt. Im per Ende Mai abgelaufenen Geschäftsquartal sank der Überschuss im Vorjahresvergleich um rund 13 Prozent auf 989 Millionen Dollar. Die Kosten erhöhten sich demnach um rund zehn Prozent. Vor allem für Verträge mit Prominenten, Aktionen rund um Sportereignisse und für die Weiterentwicklung der Schuhmarke „Jordan“ gab Nike mehr aus. Der Quartalsumsatz verbesserte sich dagegen um vier Prozent auf rund 10,2 Milliarden Dollar. Im Gesamtjahr blieb aber ein um elf Prozent höherer Gewinn vor Steuern von 4,8 Milliarden Dollar übrig. Das Nettoergebnis verdoppelte sich aufgrund eines Steuereffekts sogar auf 4,03 Milliarden Dollar. Der Umsatz stieg - Wechselkurseffekte herausgerechnet - um elf Prozent auf 39,1 Milliarden Dollar, unter dem Strich blieb ein Umsatzplus von sieben Prozent.



## DOW JONES

TOP	1M	YTD
PG&E RG	40.06%	0.84%
AVIS BUDGET GROU RG	22.85%	54.98%
AMERICAN AIRLINE RG	18.07%	0.12%
<b>FLOP</b>	<b>1M</b>	<b>YTD</b>
EXELON RG	-1.08%	5.45%
NORFOLK SOUTHERN RG	-0.89%	29.33%
UNION PACIFIC RG	-0.46%	20.10%



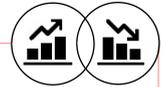
## ASIEN

### NISSAN WILL KONZERNFÜHRUNG REFORMIEREN - ABSAGE AN RENAULT

Der japanische Renault-Partner Nissan will die Konzernführung reformieren, lehnt aber eine Fusion mit dem französischen Autobauer weiterhin ab. Eine Integration mit Renault sei „keine gute“ Idee, sagte Nissan-Chef Hiroto Saikawa am vergangenen Dienstag bei einer Aktionärsversammlung. Falls nötig wolle man die Struktur der gegenseitigen Kapitalverflechtung mit Renault auf den Prüfstand stellen. In Kreisen des japanischen Autokonzerns kursiert die Ansicht, dass die gegenwärtige Kapitalstruktur unausgewogen ist. Renault hält 43 Prozent an Nissan, während die Japaner nur 15 Prozent der Anteile an Renault halten und kein Stimmrecht haben - obwohl Nissan vergangenes Jahr 5,6 Millionen Autos verkaufte, rund 1,5-Mal so viel wie Renault. Der japanische Konzern leidet nach wie vor unter dem Skandal des wegen angeblichen Verstosses gegen Börsenaufgaben angeklagten früheren Verwaltungsgratschefs Carlos Ghosn.

### HUAWEI KRITISIERT US-SENATOR FÜR GEPLANTES PATENTGESETZ

Der chinesische Telekom-Gigant Huawei hat scharfe Kritik an einem in den USA diskutierten Gesetz geübt, wonach das Unternehmen künftig keine Patentansprüche gegen US-Firmen mehr geltend machen dürfte. „Wenn ein solcher Gesetzgebungsvorschlag verabschiedet würde, wäre dies eine Katastrophe für die globale Innovation“, sagte Huawei's Chefjustiziar Song Liuping am Donnerstag vor Journalisten am Firmensitz im südchinesischen Shenzhen. Das Gesetz, das US-Senator Marco Rubio Anfang dieses Monats eingereicht hatte, würde Huawei daran hindern, von US-amerikanischen Patentgerichten Schadenersatz zu verlangen. Laut Song Liuping beabsichtigt Huawei nicht, Rechte an geistigem Eigentum zu einer Waffe zu machen. Patente sollten nicht politisiert werden, insbesondere sollte es aber kein Gesetz geben, das auf bestimmte Unternehmen abzielt. Huawei will den Vorschlag von Rubio nun vor Gericht anfechten.



## NIKKEI

TOP	1M	YTD
SCREEN HLDG RG	20.99%	-1.74%
TOKUYAMA RG	18.39%	18.34%
MITSUI E&S HLDG RG	16.01%	-2.23%
FLOP	1M	YTD
SUMI DAI PHARMA RG	-9.02%	-41.97%
SHIZUOKA BANK RG	-7.67%	-7.78%
OLYMPUS RG	-7.24%	41.27%



## ROHSTOFFE

### ÖLPREISE FINDEN KEINE KLARE RICHTUNG

Die Ölpreise haben am Freitag keine klare Richtung gefunden. Am Mittag kostete ein Barrel (159 Liter) der Nordseesorte Brent 66,51 US-Dollar. Das waren vier Cent weniger als am Donnerstag. Der Preis für ein Barrel der amerikanischen Sorte West Texas Intermediate (WTI) bewegte sich kaum und stand zuletzt bei 59,46 Dollar. Anleger am Ölmarkt haben den G20-Gipfel der Staats- und Regierungschefs führender Industrienationen im japanischen Osaka im Blick, der am Freitag begonnen hat. Am Rande der Beratungen in Osaka dürften auch die Vertreter Russlands und Saudi-Arabiens zusammenkommen und letzte offene Fragen hinsichtlich einer Verlängerung des Kürzungsabkommens klären. Zudem beraten die Mitglieder des Ölkartells Opec und die mit ihm kooperierenden Staaten kommende Woche in Wien, ob sie die aktuelle Begrenzung ihrer Produktion zeitlich verlängern. Analysten gehen auch im zweiten Halbjahr 2019 von Produktionslimits aus.

### HANDELSSTREIT UND NIEDRIGZINSEN SCHICKEN GOLD AUF HÖHENFLUG

Lange kam der Goldpreis nicht vom Fleck, doch in den letzten Wochen schoss er nach oben: Getrieben von Ängsten um die Weltwirtschaft und den vielen Krisen rund um den Globus ist Gold so wertvoll wie seit Jahren nicht. Zur Mitte der Woche ist der Goldpreis über die Marke von 1'400 US-Dollar gestiegen - erstmals seit dem Jahr 2013. Die Gründe für den Höhenflug sind vielfältig: Im anhaltenden Tiefzinsumfeld hat der allgemeine Nachteil von Gold, keine Zinsen abzuwerfen, an Gewicht verloren. Zudem gilt das Edelmetall in heiklen Zeiten grundsätzlich als „sicherer Hafen“ und die Krisenherde rund um den Globus haben zugenommen. Der Handelskrieg der USA mit China droht eine Belastung für die Weltwirtschaft zu werden. Sollte auf dem G20-Gipfel in Japan keine Einigung erreicht werden, könnte die Weltwirtschaft nachhaltig zu Schaden kommen. Und wäre das alles nicht genug, kommt obendrein der Konflikt zwischen den USA und dem Iran dazu.

## Rechtshinweis/Haftungsausschluss

Dieses Dokument wurde von der Consiellers Suisse einzig zu Informationszwecken erstellt. Die Consiellers Suisse gibt keine Gewähr hinsichtlich der Zuverlässigkeit und Vollständigkeit dieses Dokuments und lehnt jede Haftung für Verluste ab, die sich aus dessen Verwendung ergeben können. Es handelt sich nicht um eine Offerte und es stellt weder ein Angebot noch eine Aufforderung zum Abschluss einer Finanztransaktion noch eine Empfehlung oder Anlageberatung dar. Eine Anlageentscheidung sollte keinesfalls ausschliesslich auf diese Informationen gestützt sein. Potentielle Anleger sollten sich in ihrer Anlageentscheidung von geeigneten Personen individuell beraten lassen. Das vorliegende Dokument darf ohne die schriftliche Genehmigung der Consiellers Suisse weder ganz noch teilweise vervielfältigt werden. Eine unrechtmässige Weitergabe an Dritte ist nicht gestattet.  
© 2016 Consiellers Suisse SA.

## KONTAKTIEREN SIE UNS:

**CONSEILLERS SUISSE SA**  
**FLURSTRASSE 30**  
**CH - 8048 ZÜRICH**  
**TEL: +41 (0)43 311 18 18**  
**FAX: +41 (0)43 311 18 19**  
**WWW.CONSEILLERS-SUISSE.CH**